

Listl: „Wir wollen Wachstum in allen Bereichen“

ZUKUNFTSKONZEPT FDP möchte Zunahme der Bevölkerung und mehr Gewerbebetriebe/ Kaufbeurer Modell soll das Vorbild sein

VON ELFI BACHMEIER-FAUSTEN, MZ

KELHEIM. Vom FDP-Ortsverband Kelheim ist laut FDP-Stadtratsfraktions-sprecher Reinhard Listl ein Zukunftskonzept entwickelt worden. In Niederbayern und im Kreis nähme die Bevölkerungszahl zu, in Kelheim sei sie rückläufig. Im Schöfflerstraßenbereich wolle man nur ein Ansiedlungsgebiet für Wohnungsbau, um die Einwohnerzahl zu steigern. Die bestehende Infrastruktur der Stadt Kelheim solle vor allem auch Familien mit Kindern angeboten werden. Vorbild solle das Kaufbeurer Modell sein.

Das Motto der Aktion der Stadt Kaufbeuren lautet nach Auskunft von Peter Igel, Leiter des Büros des Oberbürgermeisters, „Familienziel Kaufbeuren“. 2006 sei eine eigene Kaufbeurer Eigenheimzulage eingeführt worden. Vorrangig für ortsansässige Familien seien Preisnachlässe für städtische Wohnbaugrundstücke (pro Kind 5000 Euro, maximal 20 000 Euro). Igel berichtete von einem Baukostenzuschuss (je Kind 5000 Euro,

maximal 20 000 Euro) für neu nach Kaufbeuren ziehende Familien. Die Abwanderungstendenzen hätten gestoppt und neue Familien nach Kaufbeuren geholt werden können. Insgesamt seien bislang zirka 30 Familien gefördert worden. Die Angebote für Familien seien auch mit ausschlaggebend gewesen für eine Betriebsgroßansiedlung in Kaufbeuren, so Igel.

Als Ziel der FDP erwähnte Reinhard Listl auch, „die Ungleichgewichte im gewerblichen Bereich zwischen Schöfflerstraße, Innenstadt und Donaupark zu beseitigen. Er plädierte für einen Ausstieg aus der Donaupark-Gesellschaft, die Ausübung des kommunalen Selbstverwaltungsrechts der Stadt für den kompletten Donaupark und die Einforderung der Eigentumsrechte am Grundbesitz im Donaupark. Der Stadtrat solle ein städteplanerisches Gesamtkonzept in die Wege leiten. Zusätzliche Gewerbeflächen auszuweisen, wäre die „Todsünde Nummer eins“. Verkaufserlöse von Grund im Donaupark sollten reinvestiert werden in die Infrastruktur Kelheims. Die FDP sei für ein Fachmarktzentrum im Donaupark, wenn die Erlöse aus dem Grundstücksverkauf „in die Stadt Kelheim reinvestiert werden zur Förderung des Bevölkerungswachstums und der damit verbundenen wachsenden Kaufkraft“.

EILBEDÜRFTIGKEIT ABGELEHNT

Zwei Eilanträge der FDP, einer zum Donaupark und einer zur Aufhebung des Stadtratsbeschlusses vom November, nicht in Verkaufsverhandlungen wegen des Landratsamtes einzutreten, standen am Montagabend auf der Tagesordnung des Stadtrats. Das Gremium sollte jeweils über die Eilbedürftigkeit entscheiden. In beiden Fällen hatte die Verwaltung die Auffassung vertreten, dass eine Dringlichkeit nicht gegeben sei. In dem von Bürgermeister Fritz Mathes vorgetragenen Beschlussvorschlag war auch enthalten, dass der An-

trag in Ausschüssen vorzubereiten sei. Bezüglich des Antrags Donaupark votierten lediglich die beiden FDP-Stadträte Robert Kreitmaier und Reinhard Listl für die Eilbedürftigkeit. Die beiden FDP-Räte und CSU-Stadtrat Christian Prasch stimmten in Sachen Landratsamtsbeschluss für eine Eilbedürftigkeit. Auf die Frage von Prasch, wann und wo die Behandlung in den Ausschüssen sei, nannte das Stadtoberhaupt die Drei-Monats-Frist und den Bau- und Finanzausschuss sowie den Ausschuss für Wirtschaft-, Tourismus und Kultur. (eb)